



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Reiseliteratur.

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

tion, die wir nach Kräften zu fördern haben. Freilich ist es uns nicht sehr wahrscheinlich, daß das bewegte Leben, welches zwischen Drusen, Maroniten und andern mehr oder minder interessanten Völkern besteht, von denen sich die Einen Christen, die Andern Muhammedaner nennen, durch die Dazwischenkunft der Franzosen, Russen u. s. w. ohne Weiteres in geordnete Gleise wird geführt werden. Aber da die Katastrophe im Orient doch früher oder später eintreten muß, so scheint es uns nur darauf anzukommen, daß sie in einen für uns günstigen Zeitpunkt eintritt. Und der jetzige ist für uns wenigstens nicht gradezu ungünstig. Preußen hat nur die Aufgabe, nach allen Seiten hin nachdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß, wenn alle Welt sich verstärkt, um des allgemeinen Gleichgewichts willen auch wir eine Verstärkung dringend bedürfen, und von der Anerkennung des Grundsatzes sein Verhalten abhängig zu machen.

**Nachtrag.** — Eben lesen wir die Note des Baron Schleinig an Dänemark. Also man hat doch noch nicht verlernt, deutsch zu reden! Von allen Leistungen der deutschen Literatur in den letzten Jahren halten wir diese Note bei weitem für die gelungenste.

### Reiseliteratur.

Meine Reisen im Norden. Von Alexander Ziegler. Zwei Bände. Leipzig, Verlag von J. J. Weber, 1860. Der Verfasser hat außer verschiedenen Städten und Strichen Norwegens, Lapplands und Schwedens auch die von Reisenden aus dem Süden sonst selten betretenen Orkney- und Shetland-Inseln besucht, was seinem Buche einen Vorzug vor den verschiedenen Beschreibungen ähnlicher Touren gibt, die in den letzten beiden Jahren erschienen. In andern Beziehungen steht sein Buch hinter diesen zurück, indem er die Gabe so zu schildern, daß dem Leser dasselbe Bild aufgeht, welches der Reisende vor sich hatte, nur in sehr geringem Grade besitzt. Nach dem Vorwort will Herr Ziegler nur dargestellt haben, was er selbst erlebt, mit eignen Augen gesehen. Ein aufmerksamer Rückblick auf seine Arbeit würde ihm gezeigt haben, daß dieselbe mindestens ebenso viel, wo nicht mehr Nachgeschriebenes als Selbstbeobachtetes enthält, und wenn unter diesen Excerpten manche dankenswerthe Notiz ist, so findet sich daneben noch mehr, was nur geeignet ist, das Buch dickleibiger, nicht, es werthvoller zu machen. Der Verfasser, der alle möglichen Lesefrüchte zu verwerthen bestrebt ist, hätte, meinen wir, die Natur einer Reisebe-

Schreibung genauer ins Auge fassen sollen. Er würde dann gefunden haben, daß man sich mehr Dank verdient, wenn man sich auf seine eignen Erinnerungen beschränkt, diese aber genau bis in ihre Einzelheiten wiederzugeben sucht, als wenn man bemüht ist, Allen Alles finden zu lassen. Der Eindruck des Dilettantischen wird im letztern Falle kaum zu vermeiden sein, und wir empfinden ihn hier — die Bemerkungen über landwirthschaftliche Gegenstände ausgenommen — allenthalben, wo der Verfasser von der Beschreibung zur Erklärung übergeht. Von den erwähnten interessanten Notizen des Buchs sei nur die aus der kopenhagener *Mormonenzeitung* „der skandinavische Stern“ genommene über die Verbreitung der *Latterday-Saints* im Norden angeführt. Die Zahl derselben betrug nach dieser Angabe zu Anfang des Jahres 1857 im Ganzen 2692, und zwar kamen davon auf Schweden 340, auf Norwegen 198 und auf die dänische Monarchie 2147. Holstein und Lauenburg hatten gar keine aufzuweisen, in Schleswig wohnten 2, in Island 7, in Kopenhagen allein 1208, also fast ein volles Procent der dortigen Bevölkerung. In der That ein anmuthiges Zeichen der Zustände in der dänischen Hauptstadt!

### Neue Beiträge zur deutschen Literaturgeschichte.

Kantian a. Beiträge zu Immanuel Kants Leben und Schriften. Herausgegeben von Dr. Reicke, Custos der Bibliothek. (Königsberg, Theile). Enthält hauptsächlich die vom Consistorialrath Wald 23. April 1804 gehaltene Gedächtnisrede auf Kant, sammt den Collectaneen, nach welchen er dieselbe ausgearbeitet; außerdem einige ungedruckte Recensionen von Kant. Möchten die neuen preussischen Provinzialblätter, die nicht selten so werthvolle Mittheilungen enthalten, öfters Separat-Abdrücke davon veranstalten; wir erinnern z. B. an die vortreffliche Abhandlung von Rosenkranz über Hamann. — Aus Hebel's Briefwechsel. Zur Erinnerung an den 10. Mai 1760 (den hundertjährigen Geburtstag des Dichters). Freiburg, Wagner. — Enthält außer den Briefen auch noch eine kurze biographische Skizze. — Das Leben des Freiherrn von Stein. Nach Berg erzählt von W. Braun. Der Reinertrag ist für das Stein-Denkmal bestimmt. (Gotha, Besser). — E. M. Arndt. Ein Büchlein für das deutsche Volk von Eugen Lubes. Nebst ungedruckten Briefen Arndts. (Jena, Döbereiner). Beide Schriften, namentlich die erste, sind für ihren populären Zweck sehr verständlich gearbeitet, und werden eine gute Wirkung nicht verfehlen. — Paul Gerhardts. Ein Lebensbild für die reifere Jugend bearbeitet von F. W. Sommerlad. (Leipzig, Schlicke). In derselben Weise, wie das Leben Stillings von demselben Verfasser. — Dr. Wolfgang Menzels in seiner „deutschen Dichtung von der ältesten bis auf die neueste Zeit“ gegen die Größen unserer classischen Literatur erhobene Anklagen beleuchtet von Aug. Boden. Frankfurt a. M., Meidinger. — Es ist gut, daß endlich einmal gegen diese Noheiten — dieser Ausdruck sagt noch lange nicht genug — ein ernstes Wort gesprochen ist; um so lobenswerther, da der Verfasser sorgfältig vermieden hat, in Menzels Ton einzugehn. Man fühlt sich oft versucht, Menzel zu entschuldigen, wenn man seine Gegner ins Auge faßt, aber diese Stimmung hält nur so lange